

SAFT STELLT VOR :

Gruppen, Institute und Persönlichkeiten die DU kennen solltest

Das Institut für Umweltforschung am Forschungszentrum Graz

Das Institut für Umweltforschung wurde im Jahre 1970 als eine von heute 24 Facheinheiten des Forschungszentrums-Graz gegründet. Das Forschungszentrum-Graz ist eine Vereinigung kooperativer Forschungsinstitute, die auf gemeinnütziger Basis arbeitet.

Die Arbeitsschwerpunkte des Institutes für Umweltforschung liegen einerseits auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu Alternativ-Energie-Technologien (Sonnenenergienutzung, Biomassenverwertung, Abwärmenutzung), andererseits auf Entwicklungsprogrammen und Forschungsvorhaben in der Energie-, Wirtschafts- und Umweltplanung sowie im Wohnbau. In letzteren Bereich fallen Grundlagen der Regional- und Landesentwicklungsplanung, kommunale und regionale Energiekonzepte, ökologische und regionalwirtschaftliche Bewertung von Infrastrukturvorhaben, Wohnbau-Forschungsprojekte sowie die or-

ganisatorische Betreuung von regionalen Wirtschaftsinitiativen.

Leitbild des Institutes für Umweltforschung ist sowohl die Entwicklung als auch der geplante Einsatz von regional und ökologisch angepaßter Technologie zur Verbesserung der Lebensqualität und der Abbau regionaler Disparitäten.

Die Arbeitsweise des Institutes ist zielgerichtet bzw. anwendungsorientiert. Dabei wird besonders auf rasche Umsetzung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse geachtet. Eine Stärke des Institutes ist die fachlich vielseitige personelle Ausstattung, die eine interdisziplinäre Bearbeitung von komplexen Aufgaben erlaubt. Neben Physikern, Elektroniker und Maschinenbauern arbeiten unter anderem Raumplaner, Architekten und Volkswirtschaftler.

Zur Verfügung stehen ferner EDV-Anlagen sowie eine institutseigene Werkstätte mit mechanischer und meßtechnischer Ausrüstung.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden sowohl im Auftrag der Verwaltung, der Forschungsförderung der öffentlichen Hand und der gewerblichen Wirtschaft als auch im Auftrage der Industrie durchgeführt. Dabei wird einerseits Information als Hilfestellung für politische Entscheidungsprozesse geliefert sowie Forschung im öffentlichen Interesse betrieben; andererseits wird der Industrie Forschungsleistung für jene Aufgaben angeboten, für die sie selbst über keine ausreichenden Kapazitäten verfügt.

Das Institut wird seit Oktober 1980 von Dr.-Ing. Mert König geleitet. Stellvertreter ist seit 1. November 1980 Dipl.-Ing. Horst Hönig.

Studenten haben auch die Möglichkeit mitzuarbeiten.

Adresse:

Institut für Umweltforschung
am Forschungszentrum Graz
Elisabethstraße 11
A-8010 Graz
Tel.: 0316/36-0-30, 36-4-50,
36-9-72

SAFT PRESSE - SAFT PRESSE

Freudiges Ereignis

SAFT ist Gott sei Dank keine reine Männersache mehr. Im 9. Monat unseres Bestehens können wir ein freudiges Ereignis bekanntgeben:

Das erste Mädchen hat sich zu unserer Mittwochabendrunde gesellt. Sie heißt Edith Hummer u. studiert Elektrotechnik im 1. Semester. Wir hoffen, daß das nächste Mädchen nicht wieder 9 Monate auf sich warten läßt.

PLAKATE

Vielleicht interessiert es Euch, wie SAFT seine Plakate herstellt. Wir lassen beim Ankündigen unserer Veranstaltungen keine teuren Druckmaschinen mit 3-Farbendruck arbeiten. NEIN, NEIN, SAFT-Plakate sind reine Handarbeit. Natürlich durchgeführt von groben Technikerhänden, daher keine besonderen künstlerische Ansprüche. Wir bemalen alte Plakate auf der Rückseite, d.h. wir verwerten Altpapier wieder, bevor es in die offizielle Wiederverwertung kommt.

Wie ist SAFT aufgebaut?

- Der weiche Kern

Das sind die Leute, die fast jeden Mittwoch dabei sind. Sie arbeiten das Programm aus und führen die Organisations- bzw. Öffentlichkeitsarbeit durch.

- Die erste Sympathiesantenhülle

Das sind Studenten, welche von Zeit zu Zeit bei unseren Mittwochabendtreffen erscheinen und sich erkundigen, was läuft. Diese werden von uns bei Aktivitäten angeschrieben und helfen uns sehr bei Mundpropaganda und Aufklärungsarbeit.

- Die äußerste und größte Hülle

sind diejenigen, die sich von uns angesprochen fühlen. Sie kommen zu unseren Veranstaltungen bzw. zur Vorlesung.

Wir sind der Meinung, daß alle drei Bereiche gleich wichtig sind und wünschen uns eine steigende Interessentenzahl.

Wie wird SAFT geführt?

Der weiche Kern besteht aus einer Sachbearbeitergruppe, d.h. wir unterscheiden uns im Führungsstil von anderen Referaten, welche meist aus einem "1-Personenführungsteam" bestehen. Dort hat der Referent alle Information, alle Arbeit und alle Verantwortung zu tragen. So eine Organisationsform würde wahrscheinlich sofort zum Erlöschen unseres Referates führen. Wir teilen uns die Arbeit auf. Die erste Information bekommt jener, der gerade am leichtesten zu erreichen ist. Die Verantwortung übernimmt von Fall zu Fall jemand aus der Runde (z.B. für Presseaussendungen bzw. für Geldangelegenheiten). Bis jetzt hat sich dieses System bewährt, es führte zu einer wirkungsvollen Gruppenarbeit.

BUDGET

Wie alle Referate bekommt auch SAFT ein Budget von der ÖH zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld planen wir folgende Vorhaben:

1. Blockseminare in Verbindung mit abendlichen Vorträgen zu den Themen:
 - Erneuerbare Energie
 - Auswirkungen der Technik auf die Gesellschaft
 - Möglichkeiten alternativer Betriebsführung

(keine vollständige Aufzählung)

2. Aktionen zu den Themen

- Das Rad als sanftes Verkehrsmittel
- Ökologie - Konsumverhalten
- Freundliche Gestaltung der Technikgebäude

3. Exkursionen

zu Betrieben bzw. Objekten, wo schon alternative Technologien im Einsatz sind.

4. Erwerb von Büchern

Wir haben bereits eine bescheidene Bibliothek, die wir weiter ausbauen wollen.

Entlehnzeiten:

Jeden Mittwoch ab 20 Uhr in der Hochschülerschaft.

Über das TU-Info werden wir Euch immer am laufenden halten, wieviel ein Vorhaben gekostet hat, weil Du solltest wissen, was mit einem Teil Deines Mitgliedsbeitrages, den Du jedes Semester bezahlen mußt, geschieht. Du kannst natürlich auch Kritik einbringen.

Empfohlene Freigegegenstände

Wenn man sich so die Liste der Freigegegenstände durchschaut, kommt einem der kalte Schauer. Der Student findet fast keine Möglichkeit, sein Wissen abzurunden, außer er inskribiert eine Spezialvorlesung einer "benachbarten" Sparte (z.B. steht bei Maschinenbau Hochbau oder Regelungstechnik als Freigegegenstand). Wir aber sind der Meinung, daß Freigegegenstände für einen großen Bereich der Studenten interessant sein sollen. Eine gewisse Vorbildfunktion besitzt hier das Institut für Wirtschaft- und Betriebswissenschaften. Es werden hier für jedes Semester Blockseminare angeboten, die viele Studenten ansprechen.

Auf ähnlicher Basis möchten auch wir Blockseminare zum Problemkreis: Wechselwirkungen zwischen Technik - Umwelt(Natur) - Gesellschaft.

Seminare, die diese Zusammenhänge vermitteln, sollen in die Liste der Freigegegenstände aufgenommen werden. Vorbedingung dafür ist, daß wir ein Institut finden, das solche Anregungen aufgreift. (SAFT wird sich jedenfalls auf Institutssuche begeben - hoffentlich werden wir fündig.) Falls sich kein Institut dazu bereiterklärt, wird SAFT die Seminare ohne Inskriptionsnummer auf ÖH-Kosten anbieten. Auf die Dauer kann die ÖH natürlich nicht Geld für die Aufgaben der Universität aufbringen. Sie kann höchstens als Start Helfer für gefragte Vorlesungen bzw. Blockseminare fungieren.

Reiter Karl